

Zeitschrift: Zappelnde Leinwand : eine Wochenschrift fürs Kinopublikum
Herausgeber: Zappelnde Leinwand
Band: - (1923)
Heft: 10

Rubrik: [Impressum]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 05.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

WING Zappelnde Leinwand

Eine Wochenschrift fürs Kino-Publikum

Verantwortlicher Herausgeber und Verleger: Robert Huber.

Administration: M. Huber, Bäckerstraße 25, Zürich.

Briefadresse: Hauptpostfach. Postcheck-Konto VIII/7876.

Bezugspreis vierteljährlich (13 Nrn.) Fr. 3.50, Einzel-Nr. 30 Cts.

Nummer 10 / 3.

Jahrgang 1923

Inhaltsverzeichnis: Filmneuheiten. — Was Filmregisseure zur Verzweiflung bringt. — Filme für 500 Millionen Dollars. — Bulgarien Land und Leute.

Filmneuheiten.

„Paramount“, die größte Produktionsorganisation der Welt; in den gewaltigen Ateliers von Hollywood und Long-Island werden täglich ohne Raft Fundamente zu neuen Wunderwerken gelegt. Was ein Paramountfilm bedeutet, das kann heute selbst schon das Publikum sagen und ist mit den Fachleuten darüber einig: ein Paramount-Film ist immer erstklassig, warum das ist, ist leicht zu sagen, nur erste Größen an Schauspielern, dann erste Regisseure, die auch ein Werk zu behandeln verstehen; das beweist wieder der hochinteressante Film „Sinnliche Nächte“. Hier ist ein Frauenproblem behandelt nach folgender interessanter Art.

Eine jede Frau bewahrt auf dem Grunde ihres Herzens die Hoffnung, daß ein Abenteuer wieder in ihr Leben trete und es frisch beleben werde. Bei manchen erneuert der Gatte dieses Abenteuer ständig (Vernachlässigung), während bei andern dies fehlt und so allerhand Komplikationen eintreten. Dies Problem ist so meisterhaft und sorgfältig behandelt, wie es nur der Meisterregisseur Cecil B. de Mille bewältigen konnte. Nicht allein schon die Aufmachung ist sehenswert, sondern Handlung und Spiel haben Grund und Boden, fesselnd bis zur letzten Szene. Dieser erstklassige Film läuft bereits schon diese Woche im Programm des American Cinema.

Aus den weiteren Neuheiten ein packendes Abenteuer-Drama mit Charl Ray „Mitternachtsglocke“ im Programm dieser Woche der Lichtbühne. Der Film erhebt sich weit über das Mittelmaß.

Nicht zuletzt sei erwähnt das moderne und markanteste Sittenstück „Die Bardame“. Eine Meisterschöpfung ersten Ranges. Ein äußerst packendes Werk aus der aktuellen dekadenten Welt der Bars und Tanzdielen. Scharfe Zeichnungen verschiedenster Charaktere dieser lebemännischen Welt, wie es jetzt ist und zugeht. Des weiteren eine May-Produktion „Der einzigste Zeuge“ (Schein des Todes) mit Eva May, macht zur Zeit das größte Aufsehen, das sehr eigenartig gehalten und mit kolossaler Spannung verfolgt wird. Die Geschichte dreht sich um ein Erbe; der rechtmäßige Erbe, der nicht zu finden ist, weil keine Be-